

**Pränumerationspreis:**  
für Luga mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
verendung:  
ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 P., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 P.

**Redaktion und  
Administration:**  
Bonnstr. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Erscheint wöchentlich zweimal  
**Freitag u. Donnerstag**

# Südungarn.

**Pränumerationspreis**  
für Luga mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
verendung:  
ganzjährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 P., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 P.

**Redaktion und  
Administration:**  
Bonnstr. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Erscheint wöchentlich zweimal  
**Freitag u. Donnerstag**

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 56.

Luga, Sonntag den 12. Juli 1903.

11. Jahrgang.

## Das „Leben“ des Landes.

Luga, 11. Juli.

Im ganzen Lande hat die segensreiche und hl. Arbeit begonnen. Während die An-  
gelegenheiten des Landes sich immer mehr  
verwickeln und vom parlamentarischen Kriegs-  
schauplatz jeden Augenblick neue Bulletins  
erscheinen, arbeitet das Volk, das gesegnete  
gute ungarische Volk draußen in der sengenden  
Sonnenhitze und speichert das „Leben“ in  
Kreuze auf: Jawohl, es ist dies das Leben  
des Landes, was jetzt hundert- und hundert-  
tausende von arbeitsamen Händen der Mutter-  
erde entnehmen. Es ist umsonst, die schwielige  
Hand der Schnitter und die furchtbare Scholle  
des ungarischen Bodens bildet unser aller-  
größtes Gut. Von diesem Leben wir Alle.  
Erklärlich ist daher der Kummer und auch  
die Freude, welche unsere Seele an die  
Erde und an das Ackerbauvolk knüpft. Je  
nachdem das, was die Erde und die arbeitsame  
Hand in je einem Jahre, Viel oder Wenig,  
gibt oder produziert, wächst oder nimmt unser  
Erwerb, unser Wohlbefinden, unsere Ent-  
wicklung, unsere ganze Lebensenergie ab  
oder zu.

Wenn jede andere Tagesfrage noch so  
interessant, noch so aufregend ist, so bleibt  
deren Bedeutung doch hinter der Ernte zurück.  
Was kann einen Ökonomen und Nicht-  
ökonom mehr interessieren, als das wogende  
Aehrenmeer der ungarischen Tiefebene, wo  
der Schnitter jetzt seine Sense schwingt, um  
Gottes Gabe einzuheimen. Hängt doch hievon  
die günstige oder erbärmliche Existenz, das  
Leben des Volkes ein ganzes langes Jahr  
hindurch ab.

Jedermann fragt bekümmert, hoffnungs-  
voll um diese Zeit; jedermann will je schneller  
und je glaubenswürdiger zu erfahren suchen,  
wie die Ernte ausfallen, wie der Landmann  
ankommen wird, von dessen Lose, von dessen  
Wohlbefinden in erster Linie die materielle  
Gestaltung des Landes abhängt.

Darum finden wir jetzt jene amtlichen  
Berichte als die interessantesten welche der  
Ackerbauminister in kurzen Zeiträumen heraus-  
gibt. Aus diesen Berichten bilden sich langsam  
die Kreislinien der wirtschaftlichen Zukunft  
eines Jahres heraus.

Schauen wir daher, welche Perspektive  
die Berichte bieten. Nach der im Frühjahr  
herrschenden Trockenheit war im vergangenen  
Monate die Regenzeit übermäßig, so daß  
die Saaten teilweise niedergedrückt, und  
auch gelb und rostfleckig wurden. Andere  
Kalamitäten blieben auch nicht aus: Krost  
und Brand, Würmer, Nebel und Hagel,  
hie und da Heuschreckenschwärme verdarben  
die Saaten. Und es ist zu wundern, haben  
die Saaten in letzterer Zeit, trotz sovieler

Kalamitäten, doch mehr einen Fortschritt, als  
eine Stagnation oder einen Rückfall gezeigt.  
Es liegt der neueste amtliche Bericht noch  
nicht vor uns, aber in Betracht dessen, daß  
die Witterung Ende Juni und anfangs Juli  
sich günstiger gestaltete, so wird die lezhin  
veröffentlichte amtliche Schätzung sich kaum  
wesentlich verändern. So daß, wenn nicht  
etwa größere Elementar-Ereignisse vorkommen  
und die begonnene Erntearbeit ohne Störung  
verläuft: die heutige Ernte — obzwar sie  
beizweitem nicht so gut sein wird, wie voriges  
Jahr — im allgemeinen doch eine mittelmäßige,  
ja in einzelnen Gegenden sogar eine gute zu  
sein verspricht. Nimmt man Durchschnitts-  
zahlen an, so dürften nach amtlicher Schätzung  
39 Mill. Mq. Weizen, 12 Mill. Mq. Korn,  
12 Mill. Mq. Gerste und 11 Mill. Mq.  
Hafer zu erwarten sein. Beim Weizen zeigt  
sich im Verhältnisse zum Vorjährigen ein  
Anstieg von 10%; bei den anderen ist kaum  
eine Abweichung. Wenn wir nun die volle  
Bedeutung unserer einjährigen Fehung wägen  
wollen, so ziehen wir deren in Geld aus-  
gedrückten Wert in Betracht. Einen Stützpunkt  
bildet in dieser Beziehung der Ausweis des  
statistischen Amtes über den Geldwert der  
vorjährigen Fehung. Wir nehmen runde  
Summen an: der Wert des Weizens i. J.  
1902 war 636 Mill. Kr., des Kornes 148  
Mill. Kr., der Halbfucht 12 Mill. Kr., der  
Gerste 149 Mill. Kr., des Hafers 129 Mill.  
Kr., des Mais 273 Mill. Kr., der Erdäpfeln  
110 Mill. Kr., und des Heues 325 Mill.  
Kr., dazugenommen noch die übrigen Produkte:  
Hirse, Alee, Luzerne, so macht der Wert der  
ganzjährigen Fehung beiläufig 1800  
Millionen Kronen aus. Natürlich kann man  
bezüglich des Geldwertes der heutigen Ernte  
heute noch keine Schlüsse ziehen. Hängt doch  
Alles von den Preisen und diese wieder von  
den Konstellationen der Weltmarkts ab. Doch zeigt die obgenannte  
Summe — das Erträgnis der Wein- und  
Obsternte, sowie das der übrigen landwirt-  
schaftlichen Pflanzen ist darin nicht enthalten, —  
hinlänglich klar und deutlich, was für einen  
Faktor die Fehung in unserem ganzen wirt-  
schaftlichen Leben bildet und wenn heuer auch  
3—4 Mill. Mq. Weizen weniger geerntet  
werden, es noch immerhin eine mächtige  
Summe bildet, was der ungarische Boden  
dem ungarischen Volk zum Leben bietet.

Wenn wir auch zur übertriebenen Freude  
und zu sanguinischen Hoffnungen keine Aus-  
sicht haben, so kann uns doch das Eine be-  
ruhigen, daß zu anderen schweren Uebeln  
sich nicht noch eine Erntekatastrophe gesellen  
wird. Was die gütige Muttererde als Fehung  
gegeben, können wir beruhigt ernten und be-  
ruhigt einheimen. Wir betonen beruhigt.  
Denn das krönt den Segen der Fehung.

Wie sehen, daß Unfrieden, Unzufriedenheit,  
Arbeiterunruhen die Arbeit der Ernte nicht  
verhindern werden. Diesen großen Vorteil  
hat uns unsere sorgsame und weise Ackerbau-  
Verwaltung gesichert.

Und so haben wir nur noch einen Wunsch  
fürs ganze Land: daß auch die politische  
Welt fürs Land endlich den Frieden finden  
möge. Nach langen und gefährvollen Krisen  
und schweren Erschütterungen haben wir die  
längere Periode des Friedens notwendig,  
damit wir Gelegenheit haben zur Kraftsam-  
lung. Arbeiten und glücklich sein will die  
Nation, weil in dem großen Weltkampfe nur  
auf den materiellen Kräften die größere  
Lebensfähigkeit sich aufbaut und nur auf  
diese kann sich die nationale Macht stützen.

## Die Qual der Wahl.

Luga, 11. Juli.

Alljährlich, wenn die Pforten der Schulan-  
stalten geschlossen sind, tritt an die Eltern, deren  
Kinder die Volksschulklassen absolvieren, die Aufgabe  
heran, für ihre Kinder die Wahl zu treffen, in welche  
Schulanstalt sie ihre der Volksschule entwachsenen  
Sprößlinge einschreiben lassen sollen.

Bei Mädchen bildet die Wahl der Anstalt  
keine Sorge, da nur eine einzige Lehranstalt für  
diese besteht; die Bürgerschule. Nur in der Haupt-  
stadt gibt es auch ein Mädchengymnasium. Für  
Knaben kommen drei Anstalten in Betracht: Das  
Gymnasium, die Realschule und die Bürgerschule.  
Es ist natürlich, daß die Eltern bestrebt sind,  
ihren Kindern eine möglichst hohe Ausbildung an-  
zugeben zu lassen. Da die Bürgerschule nur 4  
Klassen hat und für höhere Qualifikationsbestrebungen  
ungeeignet ist, wird diese nur dann mit in den  
Kalkül gezogen, wenn es sich herausgestellt hat, daß  
der Knabe in den eigentlichen Mittelschulen nicht  
vorwärts kommt. Es wäre wohl besser, wenn die  
Eltern die Lehrer ihrer Kinder zu Rathe ziehen würden  
und solche Kinder, deren Fähigkeiten oder mangelnde  
der Fleiß die Möglichkeit einer höheren Ausbildung  
unwahrscheinlich machen, von vorneherein in die  
Bürgerschule schickten, wo sie die Vorbildung zur  
Aufnahme in die höheren Handelsschulen erwerben  
können. Auch für angehende Gewerbsleute ist diese  
Anstalt am geeignetesten.

Die Mittelschulen sind nicht dazu da, daß  
man dort mit mittelmäßigen Fähigkeiten mit Ach und  
Weh einige Klassen absolvire. Realschule und Gym-  
nasium sind dazu da, um für die Hochschulen vor-  
zubereiten. Wo die Möglichkeit dazu unwahrscheinlich  
ist, einen Knaben alle 8 Klassen absolvieren zu  
lassen, thut man besser, sie direkt in die Bürgerschule  
einschreiben zu lassen, ohne sie erst mit solcher  
Disciplin abquälen zu lassen, welche ihnen und  
ihrem bürgerlichen Leben kaum nützen werden. Für  
begabte und fleißigere Schüler gibt es dann zwei  
Anstalten, die Realschule und das Gymnasium.

Die Eltern sind zumeist eher dafür, ihre  
Kinder ins Gymnasium zu schicken. Das Gym-  
nasium ist eben ein älteres Institut. Die heutige  
Intelligenz hat ihre Bildung zumeist dem Gym-  
nasium zu verdanken und da ist es eine gewisse  
Sympathie für die Stätte, in welcher sie ihre Aus-  
bildung genossen, welche die Eltern beeinflusst.

Das Gymnasium bereitet par excellence für  
die Universität vor, Geistliche, Aerzte, Advokaten

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Damenhüte Haupt-  
niederlage bei Podwinek Jsidor, Luga.

Professoren haben zumeist dort ihre Studien begonnen.

Hier wird das Hauptgewicht auf die Pflege der alten Sprachen gelegt, während die Pflege der modernen Wissenschaft im Hintergrund bleibt.

Eine Zusammenstellung der verschiedenen, ein höheres Studium bedingenden Berufsarten wird die Wahl der Mittelschulen erleichtern:

Advokat	Gymnasium	Realschule
Architekt	—	Realschule
Arzt	Gymnasium	Realschule
Chemiker	—	Realschule
Geistlicher	Gymnasium	—
Ingenieur	—	Realschule
Professor	Gymnasium	Realschule
Richter	Gymnasium	Realschule
Thierarzt	Gymnasium	Realschule

Es ergibt sich aus dieser Tabelle, daß die Realschule für viel mehr Berufswege entspricht, als das Gymnasium, abgesehen davon daß der Uebergang in andere Lehranstalten vom Gymnasium jedenfalls schwerer ist, als von der Realschule aus.

Der Papst.

Bis zur Stunde ist das Befinden des heiligen Vaters ein unverändertes.

Die Diagnose seiner Leibärzte, welche vor 6 Tagen auf Ableben binnen 2 Tage lautete, hat sich eben als irrig aufgestellt erwiesen.

Das Bekenntniß.

Von Guy de Maupassant.

Marguerite de Therelles lag im Sterben. Ob schon erst fünfundsüßzig Jahre alt, sah sie aus, als zählte sie fünfundsiebzig.

Das Gemach hatte das jedem Sterbezimmer eigene düstere Aussehen — das des verzweifelt Abgeschiedes.

Sie wahr rührend, die Geschichte dieser beiden Schwestern. Wann kannte dieselbe aller Orten und vielen Augen hatte sie heiße Thränen entlockt.

Susanne, die Aeltere, war einstmal leidenschaftlich geliebt worden und auch sie liebte den jungen Mann.

Die Verzweiflung des jungen Mädchens kannte keine Grenzen und sie gelobte, niemals zu heiraten.

Da kam ihre Schwester, ihre kleine Schwester, die erst zwölf Jahre alt war, eines Morgens zu ihr, warf sich in die Arme der älteren und sagte: „Große Schwester, ich will nicht, daß Du unglück-

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Reichstagsabgeordneter Emerich v. Jakabffy und Gemalin, welche zum Sommeraufenthalt auf ihrer Besitzung Baguzsen weilen, hielten sich gestern in Lugos auf.

Ovation dem Obergespan. Wie wir bereits gemeldet, wurde Herr Obergespan Karl v. Pogany zum Protektor des Lugoser Ung. Gesang- und Musikvereines gewählt.

Der Wettersturz. Vielleicht ist es trotz der Wetter-Vorkommnisse des heurigen, wirklich nur sogenannten Hochsommers dennoch wahr, daß sich unser Vaterland in der „gemäßigten“ Zone befindet.

Ich will nicht, daß Du während Deines ganzen Lebens weinst. Ich werde Dich niemals verlassen, niemals, niemals! Auch ich werde mich nicht verheiraten!

Geliebt durch diesen Beweis Schwesterlicher Liebe küßte Susanne das Kind, ohne an dessen Worte zu glauben.

Aber auch die Kleine hielt Wort und trotz des Drängens der Aelteren verheiratete sie sich nicht.

Sie verbrachten jeden Tag mit einander und trennten sich niemals. Seite an Seite gingen sie einher; sie waren unzertrennlich.

Und nun lag sie, die Jüngere, im Sterben. Seit vierundzwanzig Stunden hatte sie kein Wort mehr gesprochen.

„Horet den Beichtiger. Die Stunde ist da.“ Und fortan blieb sie auf den Rücken liegen, zuweilen von Zuckungen befallen und leise zitternden Lippen, als drängten sich fürchtbare Worte auf dieselben, ohne laut werden zu können.

„Margot, meine arme, meine kleine Margot!“ Sie hatte sie immer „meine Kleine“, gleichwie die Jüngere die Aeltere „meine Große“ genannt.

Man vernahm Schritte auf der Treppe. Die Thür wurde geöffnet. Ein Chorfnabe erschien, ihm folgte der greise Priester im Ornat.

tag noch tropische Hitze, tags darauf spärlicher, rauhes Wetter — so präsentiert sich die Mäßigkeit unseres Klimas.

Aus Balinz. Man schreibt uns aus Balinz! Die am 4. d. zu Gunsten der Bibliothek des Casinovereines abgehaltene Tanzunterhaltung hat einen besten moralischen und auch materiellen Erfolg ergeben.

Die Entschädigung der Städte. Im Finanzministerium wird jetzt an einem interessanten Gesetzentwurfe gearbeitet. Es handelt sich darum, daß der Staat die Wein- und Fleischverzehrungssteuer den Städten überlasse.

und krümmte die hageren Finger krampfhaft zusammen.

Abbe Simon trat an das Bett, erfaßte sie bei der Hand, küßte sie auf die Stirne und sagte mit sanfter Stimme:

„Gott vergibt Ihnen, mein Kind; haben Sie Muth, der Augenblick ist gekommen: sprechen Sie.“

„Setze Dich, große Schwester; höre mich an.“ Der Abbe neigte sich zu Susanne nieder, die noch immer vor dem Bette kniete und richtete sie

empor. Er half ihr, sich in einen Fauteuil setzen und mit jeder Hand eine Hand der Schwestern ergreifend, sagte er:

„Allmächtiger Gott! Sende ihnen Stärke und sei barmherzig!“

Und Marguerite begann zu sprechen. Einzelne, abgerissen, wie hervorgestoßen entzogen sich die Worte ihrer Kehle.

„Verzeihung, große Schwester, verzeihe mir! Oh, wenn Du wüßtest, wie sehr ich mich während dieses ganzen Lebens vor diesem Augenblick fürchtete!“

„Was soll ich Dir verzeihen, Kleine? Du hast mir alles gegeben, alles geopfert! Du bist ein Engel...“

„Doch Marguerite unterbrach sie: „Schweige, Schweige! Laß mich sprechen...“

„Unterbrich mich nicht... Schrecklich... Laß mich alles sagen... bis zu Ende ohne zu sprechen... Höre... Du erinnerst Dich... Du erinnerst Dich...“

„Höre...“ Susanne erbehte und blickte ihre Schwester an. Diese fuhr fort:

„Um begreifen zu können, mußt Du alles hören. Ich war zwölf Jahre alt, zwölf Jahre bloß, Du erinnerst Dich doch, wie? Und ich war verwöhnt, ich that alles, was ich wollte... Du erinnerst Dich doch, wie man mich verwöhnte?... Höre... Als er das erste Mal kam, hatte er Lackstiefeln an. Er stieg vom Pferde und entschuldigte sich seines Au-

gar keine Seltenheit ist. — wird diese Idee des Finanzministers aktuell, ja man arbeitet im Finanzministerium bereits an der neuen Verlage und wird der Minister dieselbe dem Hause sofort unterbreiten, wenn die Parlamentsverhältnisse in normale Bahnen einleiten. Mit dieser Zuwendung erleidet der Staat einen evidenten großen Verlust. Wie viel Einkommen der Staat in den letzten neun Jahren aus dieser Steuergattung hatte, geht aus folgender Tabelle hervor:

Jahr	Weinverzehrung in tausend Kronen	Fleischverzehrung	Summa
1893	16.314	7.460	23.774
1894	16.296	7.538	23.834
1895	16.232	7.678	23.910
1896	15.686	8.124	23.810
1897	14.934	7.974	22.908
1898	14.478	7.874	22.352
1899	15.955	9.078	24.033
1900	16.146	8.380	24.526
1901	16.004	8.323	33.327

**Humänisches Konzert.** Unsere rumänische Gesellschaft veranstaltete Donnerstag Abends im Stadttheater ein abwechslungsreiches Konzert. Als eigentlicher Konzertsänger figurirte der Violinist, Abiturient des Wiener Konservatoriums Aurel Neemes, welcher mehrere klassische Konzertstücke mit entsprechender Fertigkeit zum Vortrage brachte. Der junge Mann sieht einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen. Das Accompagnement versah Frau Marie R. Bransic, mit bewundernswerthem Feingefühl. Sie spielte auch selbstständig die rumänische Rhapsodie und erntete die Dame, welche die personifizierte Annuth zum Klavier brachte, für ihr vollendetes Spiel stürmischen Beifall. Dann sang Frau Emilie Avramescu zwei reizende Lieder, welchen sie auf Verlangen eine Zugabe anreihen mußte und selbst diese mußte Frau Avramescu wiederholen. Mit großem Wohlgefallen wurden auch die Liedervorträge unseres so braven Tenoristen Herrn Dr. Demeter Florescu angehört, der uns leider jetzt so selten als Sänger beehrt. Das Publikum verließ sichtlich befriedigt den Konzertsaal.

**Pöstyén.** Vom Bade Pöstyén wird uns berichtet, daß der heutige Besuch des Bades sämtliche der vorangehenden Jahre übertrifft. Die am 1. Juli erschienene Liste weist 3200 Gäste auf. Merkwürdig ist es, daß der größte Theil der Gäste aus

zues wegen, doch sei er gekommen, um Papa eine Mittheilung zu machen. Du erinnerst Dich doch, wie? ... Sprich gar nichts ... höre ... Als ich ihn gesehen hatte, war ich nie verzückt, so schön fand ich ihn, und während er da war, hielt ich mich in einem Winkel des Salons versteckt. Kinder sind so sonderbar ... und schrecklich ... Oh! ja ... ich habe von ihm geträumt!

„Er kam wieder ... immer wieder ... ich verschlang ihn mit den Augen ... er war schön! ... Ich war groß für mein Alter ... und viel verschmitzter, als man meinte. Er kam so oft ... Und ich dachte nur an ihn und wiederholte stets leise seinen Namen: „Henry ... Henry de Campierre!“

„Auf einmal hieß es, er werde Dich heirathen. Welch ein Schmerz ... oh, Schwester! ... ein Schmerz ... ein Schmerz! Drei Nächte lang weinte ich, ohne ein Auge zu schließen. Er kam alle Tage, am Nachmittag, nachdem er sein Dejeuner eingenommen ... Du erinnerst Dich, nicht wahr? Sprich nichts ... höre. Du bereitetest ihm ein kleines Gebäck, welches er sehr liebte ... Mehl, Butter und Milch nahmst Du dazu ... Oh, ich weiß sehr gut, wie Du es machtest ... Ich könnte es noch heute machen. Er nahm stets ein ganzes Gebäck in den Mund, trank darauf ein Glas Wein und sagte dann: Köstlich! ... Du erinnerst Dich, wie er dies sagte?“

„Ich war eifersüchtig, eifersüchtig ... Der Tag Deiner Hochzeit nahte. Es waren nur mehr vierzehn Tage bis dahin. Ich war wahnsinnig. Ich sagte mir: Er wird Susanne nicht heirathen, nein; ich will nicht! ... Er wird mich heirathen, wenn ich groß sein werde. Niemals werde ich einen anderen so lieben ... Doch eines Abends, zehn Tage vor dem großen Tage, machtest Du im Mondschlein vor dem Schlosse einen Spaziergang mit ihm ... und dort unten ... unter der Tanne, unter der großen Tanne ... hat er Dich umarmt ... umarmt ... und ich weiß, was glänzend beweist, daß das Bad

eröffnete Bader-Institut (Heil-Gymnastik) hat die Einrichtungen des Bades zur größten Vollkommenheit gehoben, ist unter Leitung erster ärztlichen Hände und ermöglicht, daß die durch vielseitigen Rheumatismus-Leiden entstandene Verkrümmungen die vollkommenste Heilung finden. Pöstyén verdient in Wirklichkeit jenes Vertrauen, welches ihm Aerzte und Publikum mit Freude schenken.

**Waffenübung der Honved.** Die 23. Honved-Infanterie-Division (Szegeder 5., Szabadkaer 6., Bereczker 7., und Lugoser 8. Honved-Infanterie-Regiment) wird in der Umgebung von Honoria, Szatunif, Herendjest und Lugos vom 20. bis 26. August, sodann in der Umgebung von Magyar-Szafos manövirten.

**Patent-Ertheilung.** Dem Herrn Andreas Wagner, Vize-notar in Delinyest, wurde auf eine selbst erfundene Hand-Wäschemangel (Rolle) auf Seite des k. u. g. Patentamtes unter Zahl 27346 das Patendiplom ertheilt. Wie wir erfahren, beruht dessen Patent hauptsächlich auf der Einfachheit seiner Maschine, da dieselbe fast nur aus den zwei normalen Walzen besteht, daher sehr einfach, leicht transportabel ist und keinen Raum einnimmt, trotz schneller und sehr guter Leistungsfähigkeit sehr billig ist. Diese Rollen können vorläufig nur durch die Firma Stern Lipot in Delinyest bestellt werden, welche über eventuelle Anfrage gerne Auskünfte ertheilen wird.

**Die rehabilitirte Stiefmutter.** Gewöhnlich werden die Stiefmütter nicht als Mäster hingestellt, was ihre Liebe zu den Stiefkindern andeulagt, aber es gibt doch rühmliche Ausnahmen. Vor einigen Tagen verlangte der Korporal Juon Purie von seinem Kompanie-Kommandanten Urlaub nach Orbanje, da seine Mutter schwer krank sei. Dem Kommando erschien die Sache etwas verdächtig und es ließ durch die Gendarmerie erheben, was Wahres daran sei. Die Antwort lautete, daß Purie weder Vater noch Mutter habe, aber eine Stiefmutter, welche aus Sehnsucht nach ihrem Stiefsohne um denselben telegraphirte.

**Sommerfest.** Das von uns bereits signalisirte Sommerfest des hies. Gewerbe-Vereines findet heute Sonntag im Concordia-Garten statt und wird verbunden sein mit Liedervorträgen der Gesangs-Chöre, Musik-Konzert und einer bunten Meise

Pöstyén mit dem Auslande Schritt hält. Das neu armt ... mit seinen beiden Armen ... so lange ... Du erinnerst Dich, nicht wahr? Es war wahrscheinlich zum erstenmale ... ja ... Du warst so bleich, als Du wieder in den Salon tratest.

„Ich habe Euch gesehen; ich hatte mich hinter der dichten Hecke verborgen. Ich hatte einen Wuthanfall! Hätte ich es vermocht, ich hätte Euch ermordet!“

„Ich sagte mir: Er wird Susanne nicht heirathen, niemals! Er wird niemanden heirathen. Ich würde mich zu unglücklich fühlen ... Und mit einemmale begann ich ihn glühend zu hassen.“

„Weißt Du, was ich nun that? ... Höre ... Ich hatte gesehen, wie der Gärtner Fleischtücker zubereitete, um umherstreifende Hunde damit zu tödten. Er zerhug eine Flasche mit einem Stein und schlug das zerhugene Glas in die Fleischtücker ein.“

„Ich nahm nun von Mama eine kleine Arzneiflasche, zertrümmerte sie mit einem Hammer und verbarg das Glas in meiner Tasche. Es sah aus, wie ein feines glänzendes Pulver ... Am nächsten Tage, als Du Henrys Lieblingsgebäck zubereitet hast, stach ich es mit einem Messer auf und schob das Glas hinein ... Er aß drei Stück davon ... ich aß auch eines ... die anderen sechs Stück warf ich in den Weiser ... Drei Tage nachher starben die beiden Schwäne ... Du erinnerst Dich? ... Oh! sage nichts ... höre, höre ... Nur ich starb nicht ... doch war ich immer leidend ... höre ... Er starb ... Du weißt es ... höre ... Doch nicht das ist es ... Erst später ... immer das Schrecklichste ... höre ...

„Mein Leben, mein ganzes Leben hindurch ... welche Qual. Ich sagte mir: ich werde meine Schwester niemals verlassen. Und wenn ich sterbe, werde ich ihr alles sagen ... Ja. Und seither habe ich stets an diesen Augenblick gedacht, an den Augen-

der beliebtesten Volksbelustigungen als: Konfetti, internationale Welpost, Ringelwerfen, Preis-Kegelschießen (für Damen und Herren), Preis-Scheibenschießen u. s. w. nebst Zitherpiel-Produktion. Als Preise für Bestschieber sind je 3 werthvolle Gegenstände: Pendeluhr, Damenuhr, 1 Flasche Champagner, Liqueur-Service bestimmt. Nachmittags ist der Eintritt frei. Abends findet bei feenhafter Gartenbeleuchtung eine Theater-Vorstellung statt, zur Auf-führung gelangt das einaktige Lustspiel: „Gipsfigur“ von Richard Matthes, welches mit urwüchsigem Humor gewürzt, einen Lachsturm entfesseln dürfte. Als Abschluß des Sommerfestes folgt bei heiterem Musikflängen der beliebten „Gyuri“-ischen Kapelle die Tanzunterhaltung, welche unsere heimischen Schönen gewiß in reicher Zahl in den Tanzsaal anlocken, diesen Abend zu einem sehr amüsanten gestalten wird. Zu der Abendunterhaltung beträgt das Entree 1 Krone.

**Meine Damen!** Das modernste und beliebteste Schönheitsmittel ist das in der ganzen Welt verbreitete Földes's Margit-Creme. Selbes ist eine ganz unschädliche fettfreie Gesichtsalbe. Wirkt überraschend wunderbar und entfernt Sommersprossen, Leberflecken, Wimmert und alle anderen Haut-Unreinlichkeiten schon nach einigen Tagen, glättet die Runzeln und verleiht dem Gesichte feinen, jungen und rosigen Teint. Großer Tiegel 2, kleiner Tiegel 1 Krone. Erhältlich beim Erzeuger Clemens v. Földes, Apotheker in Arad und in allen Apotheken.

**Geizer-Prüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Geizer findet am 20. Juli 1903, Vormittag 8 Uhr vor der hiesigen bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatseisenbahn Temesvar-Jossestadt statt. Die Gesuche sind beim k. u. g. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Jossestadt, Gynadystraße Nr. 23, einzureichen.

**K. k. priv. Rinnione Adriatica di Scurta in Triest.** Aus dem Rechenschaftsberichte und den Rechnungsabschlüssen für das Jahr 1902, welche in der am 30. April abgehaltenen Generalversammlung zur Vorlage gelangten, heben wir folgende wesentlichere Daten hervor: Die in der Lebensversicherungs-Sektion eingebrachten Anträge be-

blick, da ich Dir alles sagen werde ... Der Augenblick ist da ... Entsetzlich ... Oh! ... Schwester ...

„Ohne Unterlaß, früh und spät, bei Tag und bei Nacht dachte ich: Einmal muß ich es ihr sagen ... Und ich wartete ... Welche Pein! ... Es ist geschehen ... Sprich nichts ... Und jetzt fürchte ich mich, ich fürchte mich ... oh, ich fürchte mich! Wenn ich ihn jetzt gleich wiedersehen werde, sobald ich todt bin ... Ich wiedersehen ... Weißt Du? ... Als die erste! ... Ich getraue mich nicht ... Und ich muß ... Ich sterbe ... Ich will, Du sollst mir verzeihen. Ich will es ... Ohne Deine Verzeihung kann ich nicht vor ihm erscheinen ... Oh, Herr Abbe, sagen Sie ihr, sie soll mir verzeihen ... ich bitte Sie, sagen Sie es ihr ... Ohne ihre Verzeihung kann ich nicht sterben.“

Sie schwieg und verharrte jetzt keuchend, während die gekrümmten Finger ruhelos über die Decke glitten ... Susanne hatte das Gesicht mit beiden Händen verhüllt und regte sich nicht. Sie dachte an ihn, den sie so lange hätte lieben können! Wie glücklich hätten sie mit einander gelebt! Sie sah ihn vor sich, so wie er in stolzer Männlichkeit vor ihr gestanden. Theure Todten! Wie zerrißt Euer Andenken unter Herz! Oh! dieser Kuß, sein einziger Kuß! In ihrer Seele lebte er noch fort, dieser Kuß. Und dann nichts, weiter nichts in ihrem ganzen Leben ...

Plötzlich richtete sich der Priester empor und mit starker vibrierender Stimme rief er:

„Fräulein Susanne, Ihre Schwester stirbt!“

Susanne ließ ihre Hände niedergleiten, daß das von Thränen überströmte Gesicht zum Vorschein kam und sich über die Schwester werfend, küßte sie sie voll Innigkeit und stammelte:

„Ich verzeihe Dir, meine Kleine, ich verzeihe Dir!“

**Möbel**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äusserst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelhalle des

**Löwy Lipót.**

zogen sich auf ein versichertes Kapital von Kronen 47.035,478 —, wogegen Polizzen über ein versichertes Kapital von Kr. 41.269,204. — ausgestellt wurden. Zum Jahreschlusse belief sich der Versicherungsstand auf rund 255 Millionen Kronen an Kapital und Kr. 670,060. — Renten; der Reinzuwachs gegen das Vorjahr beträgt Kr. 17.292,404. — Die Prämieinnahme für Lebensversicherungen beziffert sich mit Kr. 10.957,477. —, für Todesfälle und Fälligkeiten im Erlebensfalle inklusive Leibrenten wurden ausbezahlt Kr. 5.096,070. — Der subsidiären Prämienreserve für Zinsfußermäßigung sind Kronen 400,000. — zugewiesen worden und beträgt dieselbe nunmehr Kr. 1.500,000. — Insgesamt betragen die Prämienreserven und Prämienüberträge der Lebensversicherungs-Sektion per 31. Dezember 1902 Kr. 69.639,167. — In den Elementar- (Feuer- und Transport-) Versicherungszweigen einschließlich der Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl erreichte die Prämieinnahme Kr. 20.907,575. —, die Rückversicherungen erforderten Kr. 9.393,695. —, für Schäden wurden abzüglich Rückversicherung ausbezahlt Kr. 7.073.901. — Die Prämienreserven betragen in dieser Abtheilung Kr. 12.265,978 — und netto, d. i. abzüglich Rückversicherung Kr. 6.694,368. — Die Kurssteigerung der im Besitze der Gesellschaft befindlichen Wertpapiere ergab einen Mehrwert von Kr. 2.072,042. —, welcher den Reserven für Kurschwankungen zugewiesen wurde. Ueber Antrag der Direktion wurden noch folgende Zuweisungen beschlossen: Kr. 180.000. — zur Erhöhung der disponiblen Reserve der Lebensversicherungs-Sektion (Bilanz A) und Kr. 200.000. — zur Erhöhung der disponiblen Reserve der Bilanz B, wodurch erstere auf Kr. 900.000. — und letztere auf Kr. 1.200.000. — gebracht wurde. Die Dividende wurde auf Kr. 180 per Aktie festgesetzt. Die gesellschaftlichen Reserven sind gegen das Vorjahr unter Berücksichtigung der hier erwähnten Zuweisungen um Kr. 8.697,057. — gestiegen und betragen per 31. Dezember 1902 über 82 Millionen Kronen, und zwar: Prämienreserven (für eigene Rechnung, d. i. abzüglich Rückversicherung) Kr. 69.755,750. —, subsidiäre Prämienreserve für Zinsfußermäßigung Kr. 1.500,000. —, Gewinnreserven Kr. 7.133,898. — und Reserven für Kurschwankungen Kr. 3.700,580. —.

**Verbrechen gegen das keimende Leben.**  
In den Annalen der Kriminalchronik vielleicht das dunkelste Blatt: die angehende Mutter, die ihre Leibesfrucht tödtet. Das junge Mädchen wirft sich leichtsinnig in die Arme des Verführers und zu spät kommt die Erkenntniß: dann soll das keimende Leben erstickt werden. Doch nicht bloß gefallene Mädchen bedienen sich dieser verwerflichen Praktik; auch Frauen, legitime Mütter, denen die Kinder als Last erscheinen, die ewig jung und feich bleiben wollen, unterwerfen sich solch' sträflichen Operationen, die nur selten gelingen, immer den Organismus zerstören, oft aber selbst den Tod herbeiführen.

Heransgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Emil Fechner.**

**Offener Sprechsaal.**

**Ein Lehrling**  
wird aufgenommen in der  
**Spezereihandlung J. Berecz**  
— Bonnázgasse. —

**Ganz unjourn!**

Gegründet 1840.



wirft man sein Geld hinaus, wenn man sich durch wertlose Nachahmungen täuschen läßt. Meine echt amerikanische **Wickel-Unter-Knopf-Uhr** Antimagnetisch Pat.-Email-Zifferblatt und 36-stün. Gang, genau laut nebenstehender Zeichnung, ist einzig und allein vermöge ihrer besonderen Widerstandsfähigkeit und genauen Ganges die beliebteste und besterzählende Strapazieruhr. Besonders zu empfehlen für die Herren k. k. Offiziere, Eisenbahnbeamte, Gendarmerie, Finanzwache, Kondukteure, Maschinisten und für Jedermann, der eine starke und verlässliche Strapazier-Uhr braucht. Preis sammt schöner Wickelfette und Futteral nur 6 Kronen sammt 3-jähr. schriftl. Garantie. Bei Abnahme von 3 Stück nur 5 Kronen. Bei Nichtkonvenienz Umtausch oder Geld retour. Versand durch die Generalvertretung der 1. amerikanischen Uhrenfabriken

**Max Böhmel** 10-2  
Wien, IV., Margaretenstraße Nr. 48/94.  
Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

**Warnung:** Es werden von Händlern Kopfabrillen mit blechernem Gehäuse und Papiermit-Email-Zifferblättern angepriesen und kostet eine solche Uhr bei mir fl. 1.75 und bemerke das ich kein Händler, sondern Uhrmacher bin, meine Uhren sind mit feinem Patent-Email-Zifferblatt, genau reguliert und weise man alles, was nicht obige Firma trägt, entschieden zurück.

**1 Commis, 1 Praktikant UND 2 LEHRLINGE**  
werden per sofort bei  
**HEINRICH REITER**  
aufgenommen.



**FRANZ**  
brauntwein,  
**Apoth. Vértés'**  
ist im Gebrauch der wirksamste und sparsamste.  
1 Flasche 1 und 2 K., 1 Probefläschchen 30 S.  
Auf den letzten Ausstellungen in **Mon., Ostende, Paris, London** mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.  
Zu haben in den Apotheken, Droguerien, Spezereihandlungen speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schuhmarke ersichtlich sind.  
**Depots in Lugos:** Schniger A., Berecz J., Draz J. u. Söhl, Karl u. Joanovits, Köplich B., Köplich L., Nemeth u. Klein, Nagy B. Fr., Neut u. Schwarz, S. Giesler A. Söhne, Schwarz D. Söhne. — **Zu Uzias:** Krámer J. Kugl. S. Nachf., Schneider J., Wolf Max. — **Zu Bozavics:** Magyar Albert, Spärger J. — **Zu Uj-Malldova:** Hoffer Jak. u. Sohn, Luy N., Zeller J., Zwid S. — **Zu Madrag:** Mihajla u. Aug. Arpad. — **Zu Dravicza:** Gisele B., Feldmann J., Groß Gy., Klein G., Madony Joh. u. Spärger J. — **Zu Keszica:** Morf u. Kármán, Pollak J., Schwarz J., Sommer S., Stein J., Weinberger M. — sowie in 60-60  
**L. Vértés' Adler-Apothek in Lugos.**

**Hermann Farkas, Bau- und Möbeltischler**  
Johanneszeile Nr. 7.

Beehre mich bekanntzugeben, daß ich in Lugos eine  
**Möbel- und Bautischlerei**  
errichtet habe.  
Verfertige die feinsten Möbeln in allen Stilarten, auch Sezession,  
**in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen.**  
Alle in das Fach einschlagende Bauarbeiten werden tadellos bewerkstelligt.  
Kostenüberschläge werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.  
Hochachtungsvoll **Hermann Farkas** Bau- u. Möbeltischler  
Johanneszeile Nr. 7, im Hause des Herrn Hauptmann Nagel.  
Dasselbst wird ein Lehrling gegen Bezahlung aufgenommen.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. privilegirte  
**FAÇADE - FARBEN - FABRIK**  
**Carl Kronsteiner**  
Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 120.  
Alleindepôt bei  
**Recht & Schwarz, Lugos.**  
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erherzogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- und Militärbaubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer. Die wetterfesten Façade-Farben sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind abelangelnd Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentons dem Oelanstrich vollkommen gleich.  
**200 Kronen Prämie.**  
Für den Nachweis von Nachahmungen. 15-43  
Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.



### Rhythin-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.  
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. S. Pohl,  
k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus  
den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Zaunig**

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren **G. Wolf & Sohn** und **A. Schiher**.

### Zu vermieten

im **Minoriten-Zinshaus** Kirchengasse eine

### schöne Wohnung,

bestehend aus 2 Cassenzimmer, 2 Hofzimmer, Küche und Nebenräume.  
Näheres beim Hausvorstand. 2-6

**Bier-Haupt-Depot der Steinbrucher bürgerlichen Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft**  
in Lugos, Temesvarergasse No 35-213.

**Sorget für Eure Kinder!**

### Der Erste Mädchen-Ausstattungs-Verein als Genossenschaft

**BUDAPEST, Teréz-körut 40 42 (im eigenen Palais)**

#### Mädchen- und Knaben-Versicherungs-Anstalt

24-13

bietet Gelegenheit Jedermann, durch kleine monatliche oder vierteljährliche Beiträge seine Familie unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu versorgen und verküme kein Familienoberhaupt nähere Informationen einzuziehen. Die tabellenmäßige Beiträge sind unveränderlich und festgesetzt und keinerlei Nebengebühren zu entrichten. Die Mitglieder partizipiren an dem jährlichen Gewinn der Anstalt mit 50%, und im Sterbefalle des Mitgliedes hört jede weitere Zahlung auf, und die Ausstattungs-Prämie und Gewinnansammlung werden dennoch zur Zeit voll ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Mit Prospekte und Aufklärung dient die **Hauptagentenschaft in Lugos**

**ARMIN NEUMANN & Co.** und der **Zentral-Inspektor für Krassa-Szöreny: BELA HUSSERL**

**Haupt-Agentenschaft der Anker-Versicherungs-Anstalt.**

Solideste Gesellschaft, billigste Prämie.

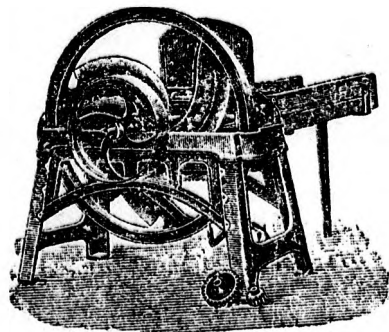
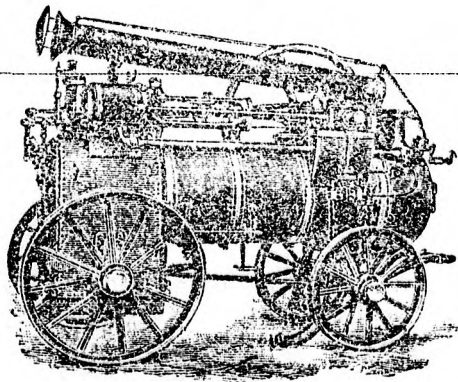
Mit garantirter Zinsenvergütung vom eingezahlten Gelde.

**Hauptagentenschaft der Feuerversicherung**

priv. Wiener wechselseitige k. k. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt. Repräsentanz für Ungarn: Budapest V. Errichtet 1824. Streng solid und partizipiren die Versicherten am Gewinnantheil, was alljährlich 20 Prozent der Prämie ausmacht.

**Ölig-Ölzenz-Fabrik, Temesvarergasse No 35-213.**

**Armin Neumann & Co.**



Beehre mich den geehrten Grundbesitzern, Oekonomen und Fabrikanten höfl. bekannt zu geben, daß ich am hiesigen Plage allerlei landwirthschaftliche Maschinen, Maschinenbestandtheile, Maschinenarien, Plachen in bester Qualität am Lager führe, ferner eine

30-14

### Maschinen-Reparaturwerkstätte

mit **Benzin-Motor-Kraftbetrieb** eingerichtet habe.

Mit der Leitung meiner Werkstätte habe ich einen vom Handelsministerium beglaubigten **Maschinisten** betraut.

Demzufolge wird meine Werkstätte fachgemäß geleitet und es stehen mir erstklassige Arbeitskräfte zur Verfügung, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, den Anforderungen meiner Kunden in allen Theilen entsprechen zu können.

Dasselbst werden auch **Maschinen-Montirungen, Mühlen-Einrichtungen, Pumpbrunnen, Dampfheizungen und Leitungen, Wasserleitungen, Badezimmer** in kompletter Einrichtung effektuiert.

Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet, durch **genaue und gewissenhafte Arbeitsleistung**, als auch **billige Preise** das Vertrauen des geehrten Publikums zu befestigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Géza Hegyesi**

Lugos, Temesvarergasse.

Daselbst werden auch alle Arten Maler- und Anstreicher-Arbeiten übernommen.

Verlangen Sie nur Sells & Dary's

REINIGER

Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs-, Oscaris-, Chevreaux- und Lackschuhe. Wien, XII/1.

Ein gutes altes Hausmittel,

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

Grust Heß'sche Eucalyptus,

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 Kr. 50 Hest. pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben

26-16

sind mir von Geheilten, die an Gliederreihen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Herzschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte verjäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Klingenthal i. Sa.

Grust Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen: Eger in Böhmen: Adler-Apothek, Karl Kraus. — Bilsen: Apotheke zum weißen Einhorn, Ed. Kaiser. — Budweis: Langel's Engelapothek. — Wien I.: Hoher Markt, Krebs-Apothek, S. Mittelbach. — Graz: Apotheke zum schwarzen Bären, Heinrich Spurny. — Marburg a. d. Drau: Apotheke zum Mohren, Ed. Taborst. — Villach in Kärnten: Kreisapothek, Friedr. Scholz Nachf., Jobst und Schneider. — Klagenfurt in Kärnten: Engel-Apothek. — Laibach in Krain: Apotheke zum Engel, Gabriel Piccoli, Hoflieferant Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. — Trieste: Farmacia Vasoletto, Fontorosso. — Brünn in Mähren: Apotheke zum goldenen Adler, Karl Sonntag, k. k. Hoflieferant. — Wels in Oberösterreich: Apotheke zum schwarzen Adler, Karl Richter.

K. u. k. Hoflieferant

37

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glanzcreme für leichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „Fosin“ (Prachtglanzwische) wie neu. Begründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. Ueberall erhältlich.

PURGO

Uhren, Juwelen auch auf Ratenzahlungen zu billigen fixen Preisen bei SERÉNYI Uhrmacher und Juwelier Budapest, Erzsébet-körút 28. I. St. Filiale: II., Füzötor 63. 2. Preisconzert gratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten KRIEGER'S REPARATOR 1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér. 110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen. BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP. Hauptcollectur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie BUDAPEST, Andrássy-ut 60.

Wenn ihr Haar grau wird, besitzen Sie „Stella“ Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker BÉLA ZOLTÁN Hoflieferant Sr. k. u. k. Hobeit des Erzherzog Josef BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

PURGO

HEMOPATISCHE HEILANSTALT Die Bluthbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Nerven- und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt: Dr. J. KOVÁCS BUDAPEST, V. VÁCZI-KÖRÚT 18. I. EM.

Das neue Modell No. X der YOST SCHREIBMASCHINE IDEALE VOLLKOMMENHEIT VERLANGEN SIE PROSPEKT VON DER YOST SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT Budapest, NEW-YORK Palais.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, verfertigt billigst Atelier ERIVO R. I. BUDAPEST, VII., KERESPELI-UT 30.

Annoucen, Recicmen Werden fachmässig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expedition ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet. Eigentümer: Julius Leopold Redacteur.

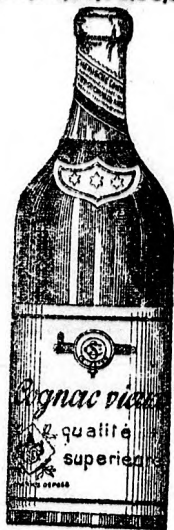
Hôtel PARIS szálloda Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT No. 25. 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts incl. Bedienung, Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

PLATSCHEK VILMOS anerkannt solidestes HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus Budapest, IV., Központi Városház. Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar RADITZ'S MAGEN-ELIXIR. Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco. RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“. BUDAPEST, FÖVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S WASSERHEILANSTALT Pozsony UND SANATORIUM (Collage). In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet: Dr. SCHLESINGER's Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

PURGO

PURGO



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken. Die erste Triester Cognac-Fabrik von Camis und Stock in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

# Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/2 Flasche K. 5.—, 1/1 Flasche K. 2.—60. Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikatesswaaren-Geschäften.

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Chemische Kontrolle der hohen t. f. Mitherrum des Anstalt genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel Wien, IX., Spitalgasse 31.

Die höchste Auszeichnung „Grand Prix“ der Pariser Weltausstellung.

## Generalvertretung

der

### Maschinenfabrik der kön. ungar. Staatseisenbahnen.

Budapest, V. ker., Váci-körút 32. szám.

Empfehlen die in der Maschinenfabrik der kön. ungar. Staatseisenbahnen gebauten 4, 6, 8, 10 und 12 pferdekraftigen Dampfeschgarnituren, 14, 16 und 20 pferdekraftigen **Compound-Lokomobilen** und ferner „**Millennium**“ Grasmähmaschinen, Häufenwerfer und Garbenbinder-Entensmaschinen neuester Konstruktion, ferner Pflüge mit Stahlguß-Pflugköpfen und sonstige landwirthschaftliche Geräte.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesicht-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind **AKACIA**

KRIEGNER'S - CREME 2 Kron. - POWDER 1 " - SEIFE 1 "

Hauptdepot: **KRONIA-APOTHEKE** BUDAPEST, CALVIN-TÉR Gesellschaft geschützt.

**ERSTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS MASCHINENFABRIK**  
Aktiengesellschaft  
Budapest, VI. váci-ut 19.

2500 Dampfeschgarnituren nebst 100 000 verschied. kleinen 1. Maschinen im Betrieb

Special-Abtheilung für MÜHLEINRICHTUNGEN. Auf Wunsch wird Preisourant gratis und franco versendet.

**KAISERBAD**  
Winter und Sommerkurort  
**BUDAPEST.**

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder.  
200 bequeme Wohnzimmer.  
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**KATZER**  
Kürschnermeister  
Hofflieferant  
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GUMMI** und **FISCHBLASEN**

pr. Dtd. K. 2, 4, 6, 8, 10. - die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die beste Firma dieser Branche:  
**J. REIF**  
Spezialist, WIEN, Brandstätte 3. PREISLISTEN gratis.

**MÖBEL**  
Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer.

**NEMES & LENGYEL**  
Möbelfabrikanten  
**BUDAPEST,**  
IV., Keoskeméti-utca Nr. 6.

**ADRESSEN** aller Berufe u. Länder zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäftsverbindungen (mit Portograntie) im Internat. Adressen-Bureau  
**JOSEF ROSENZWEIG & Söhne**  
Budapest, V., Nádor-utca 13. szám.  
Prospekte gratis und franco.

**OSAN** ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne  
übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.  
OSAN-Mundwasser-Essenz á 88 kr., Zahnpulver á 44 kr.  
Czerny's orientalische Schönheits-Mittel ist das beste und beliebteste  
**ROSENMILCH** á Flacon 1 fl. Balsaminseife hierzu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Salbe á 50 u. 85 kr.

**Tanningene** ist das bewährteste Haarfärbemittel.  
Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.  
Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6. Prämiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.  
Prospekte gratis und franco. Depôts in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

**RÖSER**  
**LEHRANSTALT**  
Budapest, VI., Aradi-utca 10.  
Gegründet 1853.  
Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren Höhere Handels-Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. - Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatsgültig und berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Röser, Director.**

**EPILATOIR INTERNATIONAL**  
entfernt nach eigenartigem Gebrauch von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 5 K.  
Hauptdepot: **Dr Kovács Ernő's Apotheke**  
Budapest, Gyár-utca 17.  
Erschienen „Toilette-Geheimnisse“ gratis

Wir hiesigen treffen uns in **BUDAPEST** im **CAFFEE NEW-YORK**  
Erzébet-körút 3-11.

**SANTALEGGER**  
Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.  
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 17.

Benützen Sie Kerpel's **HANDVERFEINERUNG**  
Flüssigkeit; selbe verleiht innerhalb 3 Tagen eine weiche, zarte und überaus weisse Haut.  
1 Flacon 90 Heller. Per Post versendet 4 Flacon franco  
**Apotheker KERPEL**  
Budapest, V., Lipót-körút 23.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer  
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.  
gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen

mit ganzer Bezahlung:	Mit 2 1/2-3% Abzug:
auf	auf
50 Jahre 5.70% des Capit.	50 Jahre 5.20% des Capit.
33 1/2 „ 6.50% „ „	34 „ 6. „ „
23 „ 8. „ „	23 „ 7. „ „
15 „ 9.80% „ „	15 „ 9.40% „ „

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

**JULIUS LEOPOLD**  
Budapest, VII., Erzébet-körút 54.  
Insichern Sie in Ihrem Interesse durch die **AMMONEX-EXPOSITION**

**LE DÉLICE**  
Vergé CIGARETTENPAPIER  
Vergé CIGARETTENHÜLSEN  
ÜBERALL ZU HABEN.

